

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Älteste Wiesbadener Zeitung

Erscheint 12mal wöchentlich. — Bezugspreis: In Wiesbaden u. bei unseren ausw. Vertretungen monatl. 3.00 M., viertel. 11.40 M. Durch die Post monatl. 3.50 M., viertel. 12.50 M. ohne Postgeld. Das Postgeld wird von den Zeitungsträgern und durch die Post besonders erhoben. Einzelnummer 20 Pf.

Ämtliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Mittelstr. 11. Fernruf Nr. 5516, 5517. — Anzeigenpreise: Die 4 mm breite Anzeigenzeile 60 Pf., die 8 mm breite 75 Pf.; außerhalb: 75 Pf. beim 1. Anz., 2. Anz. 60 Pf., 3. Anz. 50 Pf., 4. Anz. 40 Pf., 5. Anz. 30 Pf., 6. Anz. 20 Pf., 7. Anz. 15 Pf., 8. Anz. 10 Pf., 9. Anz. 5 Pf., 10. Anz. 3 Pf., 11. Anz. 2 Pf., 12. Anz. 1 Pf. Sonstige Anzeigen nach Vereinbarung.

Nummer 205

Sonntag, 2. Mai 1920.

74. Jahrgang

Uebertritt führender Demokraten zur Deutschen Volkspartei

Ein programmatischer Briefwechsel. — Die Deutsche Volkspartei eine großbürgerliche Partei.

Wir haben bereits mitgeteilt, daß zwischen führenden Mitgliedern der Demokratischen Partei, die mit der Politik ihrer Partei unzufrieden sind, und der Deutschen Volkspartei Verhandlungen schweben, um den Unzufriedenen von links einen Uebertritt zur Deutschen Volkspartei zu ermöglichen. Dieser Uebertritt ist nunmehr vollzogen. Aus der Zahl der Demokraten die den Uebertritt machten, veröffentlicht die „Tägliche Rundschau“ vierundzwanzig Namen, darunter Dr. Mugdan und Dr. Wiemer, und sie fügt hinzu, daß weitere Anmeldungen zur Deutschen Volkspartei von bisherigen Mitgliedern der Demokratischen Partei aus Leipzig, Würzen, Nürnberg, Halle, Dortmund und anderen Orten vorliegen. Die Krise in der Demokratischen Partei, so bemerkt das Blatt, „ist damit offensichtlich geworden.“ Die Krise ist von den Berliner Stadtverordneten Hallensleben und Tropicke, von Stadtrat Wiemer und dem früheren Reichstagsabgeordneten Mugdan ausgegangen. Diese Herren richteten folgendes

Schreiben an die Deutsche Volkspartei.

An den Vorstand der Deutschen Volkspartei!

Im Auftrag einer liberalen Gruppe der Deutschen Demokratischen Partei beehren wir uns, mit der Bitte um Rücksichtnahme folgendes zu übermitteln: Wir fühlen uns in unserm Gewissen verpflichtet, aus der Demokratischen Partei auszutreten. Die Erwartung, daß die Partei sich als Bahnbrücker einer stetigen, freibürgerlichen Entwicklung, als Schutzwall der Ordnung und Staatsautorität erweisen wird, hat sich nicht erfüllt. Die Haltung der parlamentarischen Vertretung der Partei bei bedeutenden Gesetzesvorlagen hat

in weiten Parteikreisen Unmut und Mißbilligung

herbeigeführt. Die Partei hat Klarheit in den Zielen, Festigkeit in der Haltung und Entschlossenheit in der Wahrung von Lebensinteressen des erwirtschaftenden Bürgertums nur zu oft vermissen lassen. Die Zustimmung der Partei zur Ausrufung des Generalstreiks hat die schwersten grundsätzlichen Bedenken geweckt. Die Anwendung des Generalstreiks im politischen Kampf führt letzten Endes zur Vernichtung des staatlichen und kulturellen Lebens. Nachdem der Parteiausschuss einstimmig die allgemeine Arbeitseinstellung abgelehnt hat, sehen wir uns zum Austritt aus der Demokratischen Partei genötigt. Wir erklären

ein Zusammengehen mit der Deutschen Volkspartei.

Im Wahlaufruf bezeichnet sich die Deutsche Volkspartei als liberale Bürger- und Arbeiterpartei. Die die Verschönerung der Stände im Wiederaufbau des staatlichen und wirtschaftlichen Lebens und die Zusammenfassung aller aufbauenden Kräfte erstrebt. Diesem Ziele wollen auch wir dienen. Wir wollen den Wiederaufbau auf dem Boden der in Weimar beschlossenen Verfassung und sehen voraus, daß die Deutsche Volkspartei bereit ist Versuche die Verfassung gewaltsam zu ändern, mit Entschlossenheit abzuwehren. Wir wollen den Schutz der politischen Freiheit und die Verwirklichung der liberalen Grundzüge im Staatsleben. Wir sind überzeugt, daß nur eine klare, weitestgehende liberale Politik, die den Forderungen der Zeit gerecht wird, einen erfolgreichen Wiederaufbau des Staats- und Wirtschaftslebens sichern kann. Wir sehen dabei als selbstverständlich an, daß eine liberale Partei auch für die Gleichberechtigung der Konfessionen taufkraftlos einzutreten gewillt ist. Wir haben den Wunsch, daß auch in dem Namen der Partei das Bekenntnis zum liberalen Staatsgedanken zum Ausdruck kommt. Wir fordern die entschlossene Verteidigung der wirtschaftlichen Freiheit. Wir sind für die Erhaltung und Stärkung der Eigenwirtschaft unerlässliche Voraussetzung für die wirtschaftliche Erneuerung. Wir wollen die nachdrückliche Abwehr der schweren Schäden, die im Gefolge der Revolution durch verfehlte Experimente aller Art, durch überhäufte und dilettantische Gesetzmacherei, durch fortgesetzte Raubplünderung gegen unverständliche Grundgesetze des Wirtschaftslebens erschlatternde Forderungen durch Schwächung des Arbeitswillens und durch Völschung der Arbeitskraft heraufbeschworen worden sind. Wir wollen eine gesunde, warmherzige Sozialpolitik zum Besten unserer arbeitenden Volksgenossen, aber zugleich die entschiedene Bekämpfung des falschen und unzulässigen marxistisch-sozialistischen Wirtschaftsprogramms. Wir wissen, daß die Mitarbeit der Arbeiter beim Wiederaufbau unerlässlich ist. Aber die Gefahr einer sozialistischen Mehrheit im kommenden Reichstag, das Streben nach Errichtung einer einseitigen Partei- und Klassenherrschaft der Arbeiter zwingt den Liberalismus zum Abwehrkampf gegen die Sozialdemokratie. Wir halten ein

freudiges Bekenntnis zum nationalen Gedanken

für geboten. Ohne ein starkes, alle Volksschichten durchdringendes Bewußtsein nationaler Zusammengehörigkeit ist eine Selbstregierung unmöglich. Unter Abweisung kommunistischer und nationalistischer Tendenzen wollen wir

mitarbeiten an der nationalen Wiederaufrichtung unseres Volkes.

Was jetzt nötig ist, ist die Schaffung einer von freibürgerlichen Ideen befehlten, von starkem nationalen Empfinden durchdrungenen liberalen Partei.

die alle auf dem Boden der Verfassung stehenden, zum Wiederaufbau bereiten Volkskräfte zusammenfaßt zu rascher, opferfreudiger Arbeit, abhold unfruchtbarer Parteigeknecht im Geiste sozialer Verhöhnung, aber zugleich erfüllt mit dem unerlöschlichen Willen, das deutsche Bürgerum nach innen und außen zu schützen und die Wohlfahrt der Volksgemeinschaft zu fördern.“

Das Schreiben trug die Unterschriften von Hallensleben, Anklarat und Stadtverordneter, Tropicke, Direktor und Stadtverordneter, Dr. Mugdan, Geh. Sanitätsrat, Dr. Wiemer, Stadtrat.

Antwort der Deutschen Volkspartei.

Auf dieses Schreiben erteilt, vertreten durch die Vorstehenden Dr. Stresemann und Dr. Heinze die Deutsche Volkspartei folgende Antwort:

„Auf das an uns gerichtete Schreiben der Berliner liberalen Gruppe der Demokratischen Partei beehren wir uns, namens der Deutschen Volkspartei folgendes zu erwidern: Wir fühlen uns mit den Unterzeichnern einig in der Auffassung, daß die organische Fortentwicklung unserer politischen Verhältnisse nur auf dem verfassungsmäßigen Boden erfolgen kann. Wir bekennen uns zu dieser organischen Entwicklung und verurteilen jeden Versuch, gewaltsam die verfassungsmäßigen Zustände in Deutschland zu ändern. Wir betrachten uns wie wir in dem Aufruf an den Reichstagswähler zum Ausdruck gebracht haben, als

eine liberale Bürger- und Arbeiterpartei

und fühlen uns als Träger liberaler Grundzüge in politischer und kultureller Beziehung. Infolgedessen ist auch die Gleichberechtigung aller Glaubensbekenntnisse für uns eine selbstverständliche Forderung, für die wir jederzeit taufkraftlos einzutreten werden. Im Einverständnis mit dem Zentralvorstand der Partei führen schon gegenwärtig in Süddeutschland alle Organisationen den Namen Deutsche Liberale Volkspartei. Den Wunsch der Unterzeichner, daß wir auch in dem Namen der Partei das Bekenntnis zum liberalen Staatsgedanken zum Ausdruck bringen möchten, vermögen wir gegenwärtig nicht zu erfüllen, weil die vorgeschrittenen Vorbereitungen zu den Wahlen es nicht zulassen, und nur ein Parteitag in der Lage wäre eine Änderung des Namens der Partei vorzunehmen. Wir müssen deshalb die Freunde, die aus dem dortigen Raum zu uns kommen, bitten, diesen Wunsch im Rahmen der Partei beim nächsten Parteitag zum Ausdruck zu bringen. Die Erhaltung und Stärkung der persönlichen Initiative im Wirtschaftsleben ist auch für uns unerlässliche Voraussetzung für den Wiederaufbau der Wirtschaft. Auch wir halten dafür, daß

eine weitsehende und warmherzige Sozialpolitik

die Verhöhnung aller Klassen erstreben muß, daß wir aber von einer marxistisch-sozialistischen Wirtschaftsauffassung nicht eine Forderung, sondern den Zusammenbruch unseres Wirtschaftslebens erwarten müssen. Wir sind bereit, mit einer die Staatsnotwendigkeiten und die organische politische Entwicklung anerkennenden Sozialdemokratie zusammenzuarbeiten. Um dem Bürgerum aber die führende Stelle oder zum mindesten volle Gleichberechtigung in einem solchen Zusammenwirken zu erkämpfen, halten wir es für notwendig, den Kampf gegen die Sozialdemokratie und ihre Wirtschaftsauffassung mit aller Energie zu führen. Die Verbindung freibürgerlicher und nationaler Gedanken führt uns nach unserer Auffassung allein eine gute deutsche Zukunft.

Wie in wiederholten Ausführungen auch auf unserer letzten Tagung betont, sehen auch wir die Aufgabe der Gegenwart darin,

eine großbürgerliche Partei

zu begründen, die freibürgerliche Auffassung nach innen mit der Befundung nationaler Würde nach außen vereinigt, jede Gewalt von rechts ebenso bekämpft wie jeden Umsturz von links und auf dem Boden der Verfassung alle schaffenden Kräfte in unserm Vaterlande zur aufbauenden Arbeit zusammenfaßt. Wir glauben, daß dieser Gedanke durch nichts mehr gefördert werden kann als wenn alle, die sich zu dieser Anschauung bekennen sich zur gemeinsamen Arbeit die Hand reichen. Die volle Uebereinstimmung unserer Grundgedanken ermächtigt und erfordert unser Zusammenwirken, das einen wichtigen Markstein zu dieser Einigung bilden würde.“

Dr. Bells Ausscheiden aus der Regierung.

Berlin, 1. Mai.

Der Reichsverkehrsminister Dr. Bell, der die Uebernahme eines anderen Reichsamtes abgelehnt hat und nunmehr nach Erfüllung der ihm zugesagten Aufgabe aus der Reichsregierung ausscheidet, verabschiedete sich von den Beamten und Angestellten des Reichsverkehrsministeriums.

Die Ver. Staaten und Deutschland.

Paris, 1. Mai.

Nach einer Washingtoner Havasmeldung brachte die Senatskommission für Auswärtiges im Senat einen Gesetzentwurf ein, der die Beendigung des Kriegszustandes zwischen den Vereinigten Staaten einerseits und Deutschland und Oesterreich andererseits vorseht. Dieser Entschluß haben die republikanischen Senatoren von der Kommission zugestimmt. Die Demokraten erklärten sich dagegen.

In der Kommission für Auswärtiges des Repräsentantenhauses ist eine gleichartige Entschliessung in Vorbereitung, die aber Deutschland ausschließt. Der Beschluß der Kommission des Senats unterdrückt die Bestimmung, daß Deutschland binnen 48 Stunden alle Bedingungen annehmen muß und ferner die Strafen für Verletzungen des Friedensvertrages; in der Entschliessung des Repräsentantenhauses sind diese beiden Punkte aber enthalten.

Die Wirtschaftskonferenz in Brüssel.

London, 1. Mai.

Dem „Daily Telegraph“ wird aus New York berichtet: Nachrichten aus Washington geben zu der Vermutung Anlaß, daß sich die Washingtoner Regierung auf der internationalen Wirtschaftskonferenz in Brüssel nicht beteiligen lassen, aber wie es heißt, nur unter der Voraussetzung, daß die von den Alliierten den Vereinigten Staaten geschuldeten Beiträge nicht zu einer Pauschalsumme zusammengefaßt werden.

Brüssel, 1. Mai.

Die „Nation“ berichtet, daß die internationale Finanzkonferenz, die sich Ende Mai in Brüssel versammeln sollte, um einige Tage verschoben werden wird, da sich der Oberste Rat am 25. Mai in Spa vereinigt.

Der Kriegsvertrag mit Italien.

Amsterdam, 1. Mai.

„Der Telegraph“ ist der Londoner Vertrag, der zwischen England, Frankreich, Rußland und Italien abgeschlossen wurde, gestern abend veröffentlicht worden. Der Vertrag besteht aus 16 Artikeln und einer anschließenden Note. In dem 1. Art. werden militärische und maritime Arrangements festgelegt. Als Gegenleistung für sein Einverständnis in den Arica, das binnen einem Monat nach Unterzeichnung zu erfolgen hat, wird Italien für den Friedensschluß das Trentino, Südtirol, Triest, ganz Friaul bis zum Quarnero (außer verschobenen Inseln), die Inseln Dalmatiens, die volle Souveränität über Palona und die im Frieden von Paris vorbehaltenen Rechte und Vorkämpfe in Libyen und eventuell eine Kriegsentgeltung im Verhältnis zu der von ihm gebrachten Opfer zugesprochen.

Die Kämpfe in Südosteuropa.

Amsterdam, 30. April.

Wie der Korrespondent der „Times“ in Warschau meldet, haben die Polen Verdickung und Rajatin genommen.

Amsterdam, 30. April.

Das „Allgemeine Handelsblatt“ meldet aus Konstantinopel: General Brangas brachte auf der Ermin den Bolschewiken nach letztinständigem Befehl eine schwere Niederlage bei. Die roten Truppen verloren sechs Geschütze, 60 Maschinengewehre und 6 Kanonen.

Das Ergebnis der japanisch-russischen Verhandlungen.

Paris, 1. Mai.

Einem Havasbericht zufolge meldet das japanische Kriegsministerium, daß die japanisch-russischen Verhandlungen am 26. April zu Ende gingen. Rußland habe folgende alle von Japan gestellten Bedingungen angenommen.

Saaga, 1. Mai.

In Washington liest laut „New York Times“ eine amtliche japanische Meldung vor, wonach eine japanische W. H. Abteilung in der Gegend von Nikolajew in Ostibirien vollständig geschlagen, die japanischen Einwohner erschlagen und alle Verbindungen abgeschlitten worden seien.

Lord George über San Remo.

Amsterdam, 1. Mai.

Der „Telegraph“ meldet: Lord George gab gestern im Unterhause die mit Spannung erwartete Erklärung über die Verhandlungen von San Remo ab. Er sagte u. a. folgendes: Bevor die Alliiertenkonferenz in San Remo zusammentrat, waren einige Mißverständnisse entstanden. Ich freue mich aber, erklären zu können, daß die Luft wieder rein ist. Soweit sich feststellen läßt, ist jeder von den Ergebnissen in San Remo befreit. Den Deutschen wurde mitgeteilt, daß von dem Augenblick an, wo die Truppenzahl im Ruhrgebiet auf die in der Note der Alliierten vom 8. August, zugehörte Höhe zurückgebracht ist, die französischen Truppen Frankfurt und Darmstadt verlassen. Die Konferenz hat jeden Verdacht beseitigt, daß der Vertrag von Versailles nicht zur Anwendung gebracht werden wird. Wir beschließen zum ersten Male, deutsche Minister zu einer Zusammenkunft mit den alliierten Ministern einzuladen, um verschiedene

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 2. Mai.

Gerichtspersonalien. Hilfsrichter Gerichtsdirektor Selvers am hiesigen Landgericht wurde zum Richter ernannt und an das Landgericht Neuwied versetzt.

Lebensmittelverteilung. Wie verweisen auf den im Anzeigenteil dieser Ausgabe veröffentlichten Plan für die kommende Woche. Außerdem weisen wir auf die Aenderung der Magistratsverordnung über den Zuckerhöchstpreis hin.

Erhebliche Erhöhung der hiesigen Brotpreise. Durch Preissteigerungen ist die Bevölkerung bereits von der seitens der Reichsgetreidestelle vorgenommenen Erhöhung der Brotmehlpreise, die einer Verdoppelung der bisherigen fast gleichkommt, aufsekkert. Diese enorme Verteuerung der Mehl-, ferner erhöhte Tariflöhne im Bäckerei-Gewerbe, gesteigerte Kohlenpreise usw. führen notwendig zu einer bisher ungekannten Steigerung der Brotpreise. Der Magistrat gibt die durch die hies. Brotkommission in deren Sitzung am 27. d. M. festgesetzten neuen Preise, die ab 2. Mai in Kraft treten, in heutiger Blatte bekannt.

Wiederannahme des Sonntagsverkehrs auf der Eisenbahn. Dem vielfältigen Verlangen nach einer besseren Verkehrsverbindung an Sonntagen hat die Eisenbahnverwaltung nun endlich Rechnung getragen. Von heute ab verkehren an Sonntagen im Hauptbahnhof Wiesbaden folgende Züge: 7.28 vorm. nach Mainz-Darmstadt, 8.09 nach Mainz. — 5.42 vorm. von Mainz, 7.57 nach Mainz-Darmstadt, 7.20 nach Frankfurt. — 1.40 nach Mainz, 9.35 vorm. nach Niederlahnstein, 12.10 nach Mainz-Darmstadt, 2.10 nach Ahmannshausen, 6.04 nach Mainz, 8.44 vorm. von Niederlahnstein, 5.43 nach Mainz, 10.06 nach Mainz-Darmstadt, 7.20, 11.05 vorm., 1.25, 2.15 nach Langenschwalbach. — 9.55 vorm., 3.48, 8.02, 9.09 nach Langenschwalbach, 7.26 vorm., 1.10 nach Niederlahnstein. — 1.07, 9.00 nach Mainz-Darmstadt.

Deutsche Volkspartei. Am nächsten Donnerstag, 6. Mai, findet um 7 1/2 Uhr im Saal am Bockplatz eine Versammlung statt, in der Frau Clara Mendel-Berlin, Mitglied der Nationalversammlung, über die Frauen und die Deutsche Volkspartei sprechen wird. Eingeladen ist jeder Wähler.

Ueber das Licht, Luft und Sonnenbad sprach am Donnerstagabend im Saal am Bockplatz auf Veranlassung des Vereins für volkswirtschaftliche Gesundheitspflege Herr Dr. Erwin Silber aus Frankfurt. Die leider nur in geringer Anzahl erschienene Zuhörerschaft wird dem Vortragenden dankbar sein für die aufklärenden und erschöpfenden Darlegungen über den Wert und die Heilkraft der Licht- und Luftbäder, die erfreulicherweise immer größer Beachtung erfahren. Schon für die alten Griechen und Römer war das Luftbad ein Mittel, ihren Körper zu pflegen und zu stärken, und auch unsere Vorfahren, die Germanen, hielten nicht ungültig ihre Haut vor den Einwirkungen von Licht und Luft, wie dies jetzt in unserem Zeitalter, das man das Zeitalter der Verwilderung nennen könnte, der Fall ist. Kultur, Mode, Sitte, Sittegründe zwingen uns in Kleidungsstücke hinein, die die Hauttätigkeit demselben beeinträchtigen und der Gesundheit durchaus nicht förderlich sind. Da wir gezwungen sind, der heutigen Kulturanschauung Rechnung zu tragen, und nicht wie unsere Vorfahren gekleidet gehen können, so kann nur die zeitweilige Entblößung des Körpers im Licht- und Luftbad einigermassen Ersatz bieten, um unsere Haut zur Förderung der Gesundheit widerstandsfähig und als Atmungsorgan leistungsfähig zu machen. Dr. Silber gab dann einige Ratschläge für die Einrichtung der Luftbäder und das Verhalten in denselben. Das gemeinsame Baden beider Geschlechter dürfte aus besonderen Gründen nicht zu empfehlen sein, dagegen soll man die Kinder beiderlei Geschlechts — natürlich nur unter Aufsicht — möglichst lange gemeinsam die Wohlthaten des Luftbades genießen lassen. Zur Förderung der unbewussten Sittlichkeit kann dies nur gedeihlich wirken. Nachdem der Vortragende noch die anregende Wirkung der Licht- und Sonnenbäder für den Stoffwechsel eingehend dargelegt hatte — das Lichtbad ist für viele Krankheiten ein Heilmittel, für Augenkrankheiten das Heilmittel — schilderte er die erfolgreiche Verwendung der Luftbäder während des Krieges als Heilmittel für Verwundungen usw. und schloß mit dem Wunsch, daß auch in Wiesbaden das geplante „Luftvolksbad“ bald Verwirklichung finden möge zum Segen unseres Volkes. — Herr Bernhard Reinhard, der Vorsitzende des Vereins für volkswirtschaftliche Gesundheitspflege, der die Versammlung mit einigen beruhigenden Worten eröffnete hatte, richtete im Anschluß an den Vortrag einen dringenden Nachruf an die Erziehung, durch fleißige Verbeugung und Förderung der Spendenansammlung zur baldigen Einrichtung des Volksbades in Wiesbaden nach besten Kräften beizutragen.

Der Deutsche Sprachverein kann mit besonderer Befriedigung auf seinen stimmungsvoll verlaufenen Familienabend zurückblicken. Der Vorsitz, Studienrat Dr. Meiner, begrüßte in gedankenvoller Ansprache die den großen Rastensaal in der Friedrichstraße bis auf den letzten Platz füllende Zuhörermenge. Kunsthistoriker Dr. phil. Wolfram Waldschmidt, der uns so lächelnd kein Fremder mehr ist, erhielt darauf das Wort zu seinem Vortrag „Altheilberga und sein Schloß“. Er brachte Kunstbilder aus dem Leben der Pfalzgräfin bei Rheim, und diese liehen sehr bald Altheilberga, die Helme“ und aus neue aus Herz wachsen. Prächtige Stimmungsbilder aus längst vergangenen Zeiten, vom fleißigen Kunsthistoriker und ansehnlichen Vorleser meisterhaft herausgeholt aus der Ueberfülle des dankbaren Stoffes, breiteten über die anhängliche Zuhörermenge weichevolle Stimmung. Geschichtliche Sittenbilder, gewürzt mit echt süddeutschem Humor, schmiedeten die einzelnen Glieder des Vortrags zur goldenen Kette einer nach jeder Richtung hin vollenwertigen Leistung. Sinnig zusammengefaßte, gut verfügbare und geschickt erläuterte Lichtbilder brachten zum Schluß dem geschloffenen Redner reichen Beifall. Pfarrer Thomae aus Kloppenheim leitete mit stichtlicher Wärme einen gemächlichen Chor, und es webten die harmonischen Volkswesen um den Vortrag und den Familienabend selbst einen prächtigen Rahmen deutscher Sprache, Sitten und Kunst.

Chemische Vorlesungen. Im Chemischen Laboratorium Preienlus wird auch in diesem Sommer-Semester eine Reihe von Vorlesungen gehalten, zu denen außer den Studierenden der Anstalt auch Gastteilnehmer zugelassen sind. Die Vorlesungen, die besondere Fachkenntnisse nicht voraussetzen, bieten eine gute Gelegenheit zur Einführung in die heute so wichtige chemische Wissenschaft. Alles Nähere im Anzeigenteil.

Tarifvertrag der kaufmännischen Angestellten. Der Arbeitgeberverband kaufmännischer Angestellter im Handelskammerbezirk Wiesbaden E. V. und die Arbeitsgemeinschaft freier Angestellterverbände, Ortsverband Wiesbaden, haben beantragt, den zwischen ihnen und der Berufsvereinigung kaufmännischer Verbände (Gewerkschaftsbund kaufmännischer Angestelltenverbände) Geschäftsstelle Wiesbaden, dem Gewerkschaftsbund der Angestellten, Ortsverband Wiesbaden, an Stelle des allgemein verbindlichen Tarifvertrages vom 17. Juli 1919 abzuschließenden Tarifvertrag vom 25. März 1920 zur Regelung der Gehalts- und Anstellungsbedingungen der kaufmännischen Angestellten gemäß § 2 der Verordnung vom 23. Dezember 1918 (Reichsgesetzbl. S. 1456) für das Gebiet des Handelskammerbezirks Wiesbaden für allgemein verbindlich zu erklären. Einwendungen gegen diesen Antrag können bis zum 30. Mai 1920 erhoben werden und sind unter Nummer 3. A. N. 4924 an das Reichsarbeitsministerium, Berlin, Luisenstraße 33, zu richten.

Der Wiesbadener Lehrerverein befaßte sich in seiner letzten Monatsversammlung mit der Frage der Einführung eines Sprachbuches an den Wiesbadener Volksschulen. Es kam zu folgenden Entschliessungen: 1. Die Versammlung sieht im Sprachbuch ein zweckmäßiges Hilfsmittel zur erfolgreicheren Erhaltung des deutschen Sprachunterrichts in der Volksschule. 2. Da es an einem Sprachbuch, das den besonderen Forderungen der hiesigen Schul- und Sprachverhältnisse gerecht wird, fehlt, wird die Lehrerbände-Vereinigung, die zu diesem Zweck durch Auswahl zu verhandeln ist, mit der Absicht eines gezielten Arbeitsbundes betraut. Es soll in erster Linie Aufmerksamkeiten sein, die sich zur Erhaltung des deutschen Sprachunterrichts eignen und sich an das einzelne Kind anpassen lassen. 3. Der Vorstand soll an maßgebender Stelle erwirken, daß die zur etwaigen Einführung des neu zu bearbeitenden Sprachbuches von der Lehrerbände-Vereinigung unter den schon vorhandenen auszuwählenden Lehrern im Sprachunterricht der Volksschule benutzt werden darf. Die Benutzung soll dem einzelnen Lehrer freigestellt werden.

Ausländische Beteiligung an der „Rheinischen Wunderschau“. Die Deutsch-Oesterreichische Industrie wird sich durch Vermittlung des Oesterreichischen Handelsmuseums, Wien, in großem Maß an der Rheinischen Wunderschau beteiligen.

Beurlaubung. Der von dem Kriegsgericht am Hauptquartier der Rheinarmee in der bekannten Wiesbadener Postgefilde am 19. März d. J. wegen unerlaubten Besitzes von Kriegswaffen zu sechs Monaten Gefängnis und 16 Fr. Geldstrafe verurteilte Leutnant Johann Baptist Rietl von hier wurde nunmehr beurlaubt und ist am 28. April, nach 4 Uhr, wieder auf freien Fuß gesetzt worden. (F.)

Restgenommen wurde: ein angeblicher Kassier Reinhold Jahnemann, der in Gemeinschaft mit einem noch unbekanntem Komplizen in einem hiesigen Schneidergeschäft erwichen, angeblich um sich einen Anzug anzuweisen zu lassen, in Wirklichkeit aber, um ein Stück Stoff im Werte von 800 Mark

fragen zu befragen. Es besteht keine Meinungsverschiedenheit über die Entlohnung, aber bei der Forderung auf Entlohnung steht man auf die große Schwierigkeit, das vielleicht niemand in Deutschland die gezielte Macht besitzt, um diesen Beschluß auszuführen. Was die Entlohnungsfrage anlangt, so wünschen wir zu erfahren, welche Vorläufe Deutschland macht, um seinen Verpflichtungen nachzukommen. Wir wissen sehr gut, daß Deutschland bei seinen heutigen Zuständen nicht bezahlen kann, aber wir wünschen zu sehen, daß es nachdenkt, wie es seine Verpflichtungen erfüllen kann. Lassen wir also den deutschen Minister nach Spa kommen mit dem einen oder anderen Vorläufe über die Summe, die Deutschland bezahlen kann, oder über die Art der Bezahlung, oder lassen wir ihn einen anderen Vorläufe über die Abtragung der Verpflichtungen Deutschlands machen.

Lord George erwähnte sodann die bekannten Beschlüsse der Entlohnung, Mesopotamien und Palästina und bemerkte: Wenn Amerika die Aufforderung des Obersten Rates auf Übernahme des armenischen Mandats ablehnen sollte, soll Wilson erkräftigt werden, als Schlichter bei der Aufstellung der armenischen Grenze aufzutreten. Lord George fügte hinzu: Großbritannien, das schon für so vieles verantwortlich sei, könne das Mandat unmöglich übernehmen.

Ueber Russland sagte Lord George, der Oberste Rat habe den Beschluß auf Anknüpfung von Handelsbeziehungen und die Gewährung aller möglichen Erleichterungen befaßt. Die russische Delegation werde in England ankommen, mit Ausnahme von Litwinow, der Minister sein Vorrecht als amtlicher Vertreter der Regierung mißbraucht habe.

Lord George fuhr dann fort, die Konferenz habe vollste Harmonie herbeigeführt in allen Fragen. Sie wurde durch vollständige Einigkeit und dieselbe Kameradschaftlichkeit gekennzeichnet, die bei der ständigen Verhandlung des Aricaes zwischen den Alliierten bestanden habe. Der Kern, der den Beginn der Konferenz befaßt habe, war nicht anderes als das Gesamtergebn der Ergebnisse und vager Berührungspunkte. Er war darauf bedacht, zwischen uns und den anderen Alliierten des Westens zu werden. Nach dem Ausfall gegen seine Kritiker schloß Lord George: Die Hoffenden Europas können nur allmählich abgezogen werden. Die Konferenz von San Remo ist ein Wahrzeichen auf dem Wege der Wiederherstellung.

Neuer zufolge sagte Lord George in seiner Rede noch: Die Alliierten müssen sich unbedingte Klarheit über die Lage in Deutschland verschaffen. Sie müssen dafür sorgen, daß Geschichte und Gegenwart entsprechend dem Friedensvertrag angeschlossen werden. Wir können nicht zulassen, daß die kühnen Waffen in Deutschland liegen bleiben. Mit den Gewehren ist die Sache schwieriger, aber sie sind nicht so gefährlich wie die Waffen der Anarchen. — Bei den Ausführungen über die Verteilung der Mandate im Orient erwähnte Lord George noch, daß Mesopotamien einschließlich Mosul England zugewiesen sei und daß mit Frankreich ein Abkommen über die Verteilung des in Mosul gewonnenen Oeles abgeschlossen worden sei.

Deutsche Kohlenlieferungen an Frankreich.

Paris, 20. April.

Das „Journal Officiel“ veröffentlicht die Antwort, die der Abgeordnete Marin auf seine Anfrage durch den Ministerpräsidenten erhielt. Millerand gibt folgende Aufstellung über die Kohlenlieferungen Deutschlands: Vom 10. bis 31. Januar 162 296 Tonnen Braunkohle und 132 092 Tonnen Kohle, vom 1. bis 29. Februar 318 664 Tonnen Braunkohle und 214 432 Tonnen Kohle, vom 1. bis 10. März 25 301 Tonnen Braunkohle und 39 742 Kohle, vom 10. bis 20. März 87 026 Tonnen Braunkohle und 90 065 Tonnen Kohle, vom 20. bis 31. März 151 729 Tonnen Braunkohle und 90 065 Tonnen Kohle und vom 1. bis 10. April 114 658 Tonnen Braunkohle und 41 425 Tonnen Kohle.

Der neue Bischof von Paderborn.

DZ, Paderborn, 1. Mai.

Der bisherige Domkapitular in Paderborn Kaspar Klein wurde heute zum Bischof von Paderborn gewählt.

Kurze Meldungen.

Mit dem japanischen Dampfer „Umo Maru“ schiffte sich am Freitag in Hamburg das Personal der deutschen diplomatischen Mission nach Tokio ein. Der Geschäftsträger Dr. Solf wird später nachfolgen.

Nach einer Washingtoner Meldung nahm der Senat das amerikanische Marinebudget in Höhe von 465 Millionen Dollars an.

Sordernde Liebe.

Von Erich Ebenstein. (Nachdruck verboten.)

(65. Fortsetzung.)

Ihr Mann war lange nicht mehr so viel im Institut drüben wie früher und sah gerne plaudernd zwischen Frau und Tochter in der behaglichen Kammer des Chimmers. Besonders abends war es so traulich, wenn auch Wera dabei war.

Der Hofrat durfte nun sogar im Chimmer rauchen, und die Hofrätin hatte plötzlich entdeckt, daß die blauen, wunderbar gekräuselten Rauchwolken eigentlich allerliebste seien und entschieden die Gemütsfreiheit verträglich.

Ja, es wäre alles schön gewesen, wenn man eben die Sorge um die Zukunft Hoides und Daniels nicht gehabt hätte.

Aber die löstete oft schwer auf der Hofrätin. Sie waren doch beide noch so jung — sollte ihr Leben wirklich schon abgeschlossen sein.

Ohne daß je davon gesprochen worden wäre, ahnte die Mutter doch, daß beide in fieberhafter Angst und Sehnsucht auf irgend einen Schritt ihrer Götter warteten, der vielleicht alles noch zum Guten lenken oder — wenigstens die Wege klären könnte.

Von Hoides wußte sie es bestimmt.

Aber weder Hoides noch Diez rührten sich. Letzterer war in Dablonitz und für seine Bekannten wie verhallen. Von ersterem wußte man, daß er sich mit rastlosem Eifer in seinen Beruf gekürzt hatte. Immer häufiger wurde sein Name in der Öffentlichkeit genannt. Bald erzählte man sich von dieser oder jener glänzenden Kur, die er gemacht, bald brachten die Zeitungen Berichte über irgend eine neue geniale Operation, oder sie teilten mit, Dozent Doktor Hoides, dessen Name seit der verblüffend genialen Operation an einer jungen Lehrerin, die er dadurch dem

sicheren Tod entrisen habe“, mit Recht bezaubert habe, weit über die Grenzen seines Vaterlandes hinaus bekannt zu werden,“ sei da oder dorthin zu hohen Persönlichkeiten berufen worden.

„Ja, sie hat sein Glück begründet,“ dachte Daniela, die bei Renner's alle Zeitungen zuerst las, dann schmerzlich. „Wie sollte er sie nicht lieben — schon aus Stolz und Dankbarkeit?“

Daniela hatte der Freundin mit keiner Silbe verraten, was sie nach Sankt Kathrein getrieben.

„Wenn du mich lieb hast, frage nichts! Zwischen Egon und mir ist alles aus, mehr kann ich dir nicht sagen.“ Das war alles, was sie verärgert herausbrachte, als sie fiebernd und halb von Sinnen bei Renner's ankam.

Und Martha frag in der Tat nach nichts. Sie sah, daß Daniela krank war, und bemühte sich mit behutsamer Rührigkeit, die arme, verirrte Seele allmählich wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Anfangs freilich ohne Erfolg. Daniela schloß sich schon ab, verbrachte die meiste Zeit allein in ihrem freundlichen Mansardenzimmer, dessen Fenster einen herrlichen Ausblick auf Wald und Berge boten, und nahm an nichts Anteil, was im Hause geschah. Selbst die Mahlzeiten nahm sie allein, weil es ihr peinlich war, mit Doktor Renner, den sie kaum kannte, zusammenzutreffen.

Nach einer Woche aber ertrag sie die selbstgeschaffene Einsamkeit nicht länger und fing an, weite Spaziergänge in der Umgebung zu machen.

Wenn sie sich recht müde anzuken hielt, konnte sie wenigstens nachts wieder schlafen. Bei diesen Spaziergängen traf sie vielfach mit der Bevölkerung des einsamen Gebirgsdorfes zusammen, mußte Auskunft über Wege verlangen und nahm sich ab und zu einen Führer mit nach entlegeneren Punkten.

Es tat ihr wohl, mit diesen einfachen Leuten zu plaudern, die nichts wußten von ihrem Leid und erfüllt

waren von der Sorge um das tägliche Brot. Dabei machte es sich wie von selbst, daß die Rede meist auf Renner's kam, und sie erfuhr so, welche Bedeutung das Ehepaar in der ganzen Gegend besaß.

Fast jeder verdankte ihnen etwas, fast alle priesen sie als Wohlthäter und Retter.

„Ja, unser Doktor! Das ist ein braver Herr! Selt mir den haben, weiß unsrerin, wohin man sich zu wenden hat! Der versteht seine Sache, und ob nun einer zu Schaden gekommen ist bei der Arbeit oder es sonst nicht stimmt in Haus und Hof — bei dem Klopft keiner vergebens an. Freilich die Frau, das ist erst die Seele im Haus! Alle vierzehn Rothbeller zusammen können nicht mehr leisten als die!“

Stannend erfuhr Daniela, was ihre Freundin alles leistete. Nicht nur, daß sie ihrem Manne überall half und die Apotheke fast allein besorgte, sie war auch wirtschaftlich überall der gute Engel, schlichte Freizeittätigkeiten, verführte Feinde, pflegte Wöchnerinnen, übermachte das Armenhaus, teilte aus ihrem mütterlich behüllten Hausgarten Samen und Sektlinge aus, sang Sonntags beim Kochen in der Kirche, lehrte die Bayersfrauen rationell Geflügel züchten und verhoffte ihnen Abwasserquellen für ihre landwirtschaftlichen Produkte in der nächsten Kreisstadt.

Dabei hatte sie für Jedermann stets ein freundlich ermunterndes Wort und, wie Daniela bald selbst merkte, für ihren Mann einen Strom von Liebe, der warm das ganze Haus durchflutete.

Er aber — sonst ein stiller, ernster Mann, der zuweilen ein wenig an Heftigkeit litt — trug sie dafür auch auf den Händen und wer saugt wie ein Lamm in ihrer Nähe.

Anfangs sah Daniela all dies mit neidvoller Bewunderung. Besonders, daß Martha mit Vorliebe, so oft sie nur Gelegenheit dazu bot, schöne junge Menschen — meist Frauen und Mädchen — an sich heranzog.

(Fortsetzung folgt.)

unverfehens mitzunehmen. — Ferner wurde der wegen eines Einbruchdiebstahls nachdrücklich verfolgte Schreiner Hermann Wörler aus Breckum von der hiesigen Kriminalpolizei festgenommen.

Kurhaus :: Theater :: Vorträge :: Vereine usw.

Kurhaus. Für Montag ist wieder ein Tanz-See im kleinen Kurhausloale vorgesehen. — Dem Publikum werden vom letzten Jahre her noch die prächtigen Tanzvorführungen der Mitglieder des Balletts des Nass. Landestheaters im Musiksaal des Kurgartens in guter Erinnerung sein. Die Kurverwaltung hat einen solchen Abend für kommenden Mittwoch und zwar, da die Bitterung ein Stattfinden desselben im Freien noch nicht ermöglicht, im großen Saale anberaumt, der auch hier seine Anziehungskraft nicht verfehlen dürfte, zumal das Tanzprogramm, das in bunter Folge Solo- und Gruppenstücke in herrlichen Gewändern bei Scheinwerferbeleuchtung bringt, einige genussreiche Stunden verspricht. Neben den bereits bekannten effektvollen Tänzen weist das Programm auch eine Anzahl neu einstudierter Tänze auf. Der Kartenverkauf hat bereits lebhaft eingesetzt.

Nassauisches Landestheater. Am Montag, den 2. d. Mts., findet eine Wiederholung der drei Einakter „Der verwandelte Kommodiant“, „Die nachträglichen Ehen“ und „Der Kammerjäger im Abonnement“ statt. Die Rolle des Kommodianten im „Verwandelten Kommodianten“ spielt zum ersten Male Herr Diehl. Die weitere Besetzung ist unverändert geblieben. (Anfang 1/2 Uhr.)

Galerie Vanger Luisenstraße 9. Neu ausgestellt: Kollektiv-Ausstellung Gustav Hofmann-Gröningen. „Gorkafee b. Polen“, „Sommerstag“, „Im Frühling“, „Grauer Sommertag“, „3. St. der Mohndulie“, „Blühender Kastanienbaum“, „Abend a. d. Pfalz“, „Im Klosterhof Maulbronn“, „Zur Tante Biedermeier“, „Aus dem Paradies Kloster Maulbronn“, „Klosteransicht mit Tinte“, „Altern mit Keisel“, „Die Dorfbrücke“, „Mühenerte und Herbststilleben“, „Bliss ins Paradies“, „Bliss durch ein gotisches Fenster“, ferner Plastiken von Hermann Fürst-Karlstraße: Relief „Meine Mutter“, „Lautenspieler“, Hans Thomastatue „Madonna“.

Nassauisches Landestheater.

Erstes Gastspiel von Karl Braun.

Seider nur zu kurzem Besuche ist ein Sanocollantler bei uns eingelehrt, den wir schon so lange in unserer Mitte vermischen, dessen Werden und Wachsen wir einst mit freudiger Teilnahme beobachtet durften, bis er als fertiger Meister in imponierender Größe vor uns stand. Freilich auch gleich uns verließ, um einen größeren Wirkungskreis zu erfüllen. So ist Karl Braun vor allem einer der berufensten Vertreter des echten Banreuther Stils in seiner ganzen edlen Klassizität geworden; unvergesslich wurde jedem Hörer die milde Güte seines Sprechens, aber auch die mächtige Dämonie seiner Sagenskraft. Diesmal kam der Künstler nur den Kardinal in Oaleus „Jüdin“, aber aus der Unnatur der großen Dore rasie in solcher Wiederkehr eine ganz edle, rührend schlichte Gestalt hervor. Erregend klang die Kantilene des ersten Aktes, deren melodische Linie ganz vergeistlicht wurde, gewaltig drohend und doch voll verhaltener Trauer der Huld. Das Drama erschien so herrlich wie immer, besonders in der weichen Sonorität der tieferen Töne wie Orgelton und Glockenklang. Mit enthusiastischem Beifall freierten die Hörer den großen Künstler, neben dem auch die übrigen Darsteller sichtlich ihr Bestes geben wollten und gaben.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

ht. Bad Homburg v. d. G., 30. April. Sanierung in Bad Homburg. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurden die Vorgänge in der K.-G. Bad Homburg einer vernichtenden Kritik unterzogen. Man beschloß

den Vertrag der Stadt mit der K.-G. kostenlos zu kündigen und gegen zwei ehemalige Vorstandsmitglieder gerichtliche Vorzulegen. Aus dem neuen Konsortium sollen sodann alle Personen von vornherein ausgeschlossen sein, die in der K.-G. leitend tätig waren, um das neue Unternehmen von Anfang an auf eine gesunde Basis zu stellen. — Die Kurtagel wurde auf 50 Mark für die Hauptperson, auf 25 Mark für die zweite und auf 15 Mark für jede weitere Person erhöht.

Fe. Aus der Pfalz, 30. April. Wegen Schiebereien mit Lederwaren wurde in Bad Dürkheim der angelegene Weingutbesitzer und Weinkommissionär August Bergthold durch die Gendarmerie verhaftet. Jeder im Werte von weit über 100 000 Mark wurde bei ihm beschlagnahmt. Noch weitere angelegene Personen sollen in die Sache verwickelt sein.

Gericht und Rechtspredung.

Beil der Andere schöner küssen könnte. Sie hatte einen andern genommen und mit ihm geliebt, die 19-jährige Rina P. von hier. Darob war ihr Bräutigam, der 19 Jahre alte Antiker Karl Kr. sehr ungeschicklich. Er las der Braut gehörig die Leviten und applizierte ihr eine Ohrfeige. Rina gelobte von neuem Treue, doch wurde sie bald wieder mit dem Andern gesehen. Kr. war außer sich vor Eifersucht, denn was näher ihm ein schönes Mädchen, wenn andere mit spazieren geh'n. Zum Ueberflus mußte er auch noch durch eine gute Freundin erfahren, seine Braut habe geküßt, der Andere küsse viel schöner als er. Das war zuviel. Kr. eilte in die Wohnung, wo die Braut als Dienstmädchen in Stellung war, stellte sie zur Red' und stach dem Mädchen mit einem Messer in den Oberarm und in die Seite. Das Schöffengericht verurteilte Kr. wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 200 Mark.

Der Ausbruch aus dem Gefängnis. Am Morgen des 27. Januar d. J. wurde am 1. Stock des hiesigen Gefängnisses nach der Albrechtstraße hin ein großes Loch entdeckt. Man stellte fest, daß durch das Loch fünf Inhaftierte geflüchtet waren. Es waren der Schreiner Ludwig Kuhl aus Cronberg, der Fuhrmann Franz Haas aus Naunthal, der Tapezierergeselle Heinrich Rothländer, der Schuhmacher Paul Preis und der Kaufmann Karl Steinhilber. Die fünf hatten mittels eines Hakens die drei Backstein dicke Mauer durchbrochen. Nach kurzer Zeit wurden sie wieder eingekerkert. Die hiesige Strafkammer verurteilte nach § 122 des Strafgesetzbuches Haas zu einem Jahr Gefängnis, Rothländer zu neun Monaten, Preis und Steinhilber zu je sechs Monaten. Kuhl, der die Anregung zu dem Streich gegeben hatte, war nicht erschienen, er sitzt auf dem Eichberg, um auf seinen Geisteszustand untersucht zu werden.

Sport.

Kalenbort. Der vergangene Sonntag war für den Fußballsport ein Tag der Entscheidungen. Der 1. Fußball-Club Nürnberg brachte in Mannheim gegen den Sport-Verein Waldhof ein Protestspiel für das vor 14 Tagen mit geschwächter Mannschaft verlorene Spiel zum Austrag und siegte erwartungsgemäß, wenn auch nur knapp, mit 4:3. Mit diesem Sieg ist Nürnberg Meister des Nordbezirks von Süddeutschland. Der Freiburger Fußball-Club schlug den Stuttgarter Sportclub in Stuttgart mit 3:2 und wurde dadurch Meister des Südbezirks. Der Fußball-Club Pfalz-Lud-

wigsbafen siegte über den Sp.-Club Saar-Saarbrücken im Rückspiel mit 1:0 und über Germania-Wiesbaden mit dem rechtlich hohen Ergebnis von 6:1 und errang damit den Reiterstitel des besten Rheinkreises. Durch das Los wurde bestimmt, daß der Süddeutsche, also Freiburg, gegen den Rheinkreismeister Pfalz-Ludwigsbafen, am nächsten Sonntag zu spielen hat. Das Spiel findet auf neutralem Platz, voraussichtlich in Karlsruhe, statt und wird bis zur Entscheidung durchgeführt. Der Sieger hat dann am Sonntag darauf gegen den Nordmeister Nürnberg um die Meisterschaft von Süddeutschland zu kämpfen. — Am vergangenen Samstag und Sonntag vollbrachte die 1. Mannschaft des Sport-Vereins Wiesbaden 2 respektable Leistungen, indem sie Hanau 94 Viktoria mit 1:0 und den Verein für Radsportleistungen Frankfurt mit 2:2 schlug. Bei etwas mehr Verstandnis in der Stirmerreihe hätten die Ergebnisse noch günstiger werden können. Als schwerstes Spiel der ganzen Saison steht der Sport-Vereins-Mannschaft am kommenden Sonntag das Spiel gegen den Nordmainkreismeister, den Frankfurter Fußball-Verein, in Frankfurt bevor. Dilem Spiel geht ein Spiel der Asten Herrenmannschaften beider Vereine voraus.

Vermischtes.

rz. Geburtenswindel. Von unserem Reichsgerichtsbekanntmachter wird uns aus Leipzig geschrieben: Auf neugeborene Kinder hatte die Arbeiterin Barbara Vermeire Zimmermann in Köln innerhalb dreier Monate drei verschiedene Staatsämtern angemeldet. Drei davon, darunter zwei Zwillinge, wollte sie selbst geboren haben, je ein weiteres kate sie ihrer Schwester und einem Dienstmädchen, die angeblich bei ihr wohnten, zur Last. In Wirklichkeit war in ihrem Haushalt überhaupt kein Kind zur Welt gekommen, die Anmeldung der Kinder hatte Frau Zimmermann nur deshalb bewirkt, um eine entsprechende Anzahl von Brotscheinen und Vollmilchkarten zu erhalten. Sie ist vom Schwurgericht Köln am 26. September v. J. wegen bewirkter Fälschung öffentlicher Urkunden, der Landesamtlichen Register, in gewinnlichster Absicht unter Falschmeldung mitberaubter Umstände zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Sie hatte gegen dieses Urteil Revision eingelegt und geltend gemacht, daß sie wegen derselben Tat schon von der Strafkammer verurteilt worden sei, also nicht noch einmal verurteilt werden könne. Richtig ist es nun, daß sie früher bereits verurteilt worden ist, weil sie sich mehrmals durch unrichtige Angaben über die Anzahl der zu ihrem Handstande gehörenden Personen Nahrungsmittel rechtswidrig verschafft hat, und daß unter diesen Fällen sich auch diejenigen befinden, die vor dem Schwurgericht erörtert wurden. Da aber von der Strafkammer nur die Verurteilung gegen die Bestimmungen über die Verbrauchserklärung abgeurteilt worden sind und die Strafkammer von dem Verbrechen der gewinnlichstigen Fälschung öffentlicher Register keine Kenntnis hatte, so lag ein Verbruch der Straffrage und eine Verletzung des Grundsatzes Ne bis in idem (keine Tat darf zwei zweimal bestraft werden) nicht vor. Das Reichsgericht verwarf deshalb die Revision als un begründet. (Nachdruck verboten.)

Absturz eines Wasserflugzeuges. Aus London wird gemeldet: Bei Helixton kürzte ein Wasserflugzeug ins Meer. Vier von den sechs Insassen ertranken.

Ein amerikanischer Kohlendampfer in Brand geraten. Der Dampfer „William O'Brien“ mit etwa 7000 Tonnen erkranklicher amerikanischer Gaskohle, für Deutschland bestimmt, ist auf der Reise von Hampton Roads nach Rotterdam in Brand geraten und gesunken. Die Ladung war

Wir haben in Mainz eine Filiale unter der Firma:

L. RETTENMAYER

G. m. b. H.

Filiale MAINZ

Rheinallee 21

Telefon 860

errichtet, die sich wie unsere hiesige Firma mit allen Transaktionen der internationalen **Speditions- und Möbeltransport-Branche** befassen wird.

Grosse moderne, helle Lagerräume, gutgeschultes Personal, sonstige erstklassige Einrichtungen u. die Erfahrung unserer seit 1842 bestehenden Hauptfirma stehen der **Filiale Mainz** zur Verfügung.

L. Rettenmayer G. m. b. H., Wiesbaden

Intern. Speditionen. — Möbel-Transporte. — Lagerung.

Einmal einer Kohlenimportfirma in Hannover und sollte einer Anzahl nord- und süddeutscher Werke angeführt werden. Ueber das Schicksal der Mannschaft ist noch nichts bekannt.

Großfeuer im Hafen von Neapel. Durch eine große Feuerbrunst im Hafen von Neapel wurden große Warenvorräte vernichtet. Das Feuer ist auf Brandstiftung zurückzuführen.

Bejauwärtiges. Der Jung Welt in Jugolstadt — unendlich lang. Endlich beugte sich die kleine Frau aus dem Fenster und fragte schüchtern: „Ach bitte Herr Schaffner! Um welche Stunde fahren wir wohl?“ „Ach um jetzt! Saan.“ „Inurte er. Da sprang der Herr auf und schrie: „So dreidias Rindvieh. So dreidias! Fern S' alet orntli antworten? Wann fahren wir?“ „6 Uhr 10.“ beichte sich der Schaffner zu erwidern. „Schuldigung scho — i hab nei g'wusst, das' d' Herrschaften biefig: saan.“

Volkswirtschaft.

Frankfurt, 1. Mai. Devisenmarkt. Telegraphische Auszahlungen für 30. April 1920 und 1. Mai 1920. Tabelle mit Werten für Holland, Brüssel-Antwerpen, Norwegen, Dänemark, Schweden, Heilingsfors, Italien, London, New-York, Paris, Schweden, Spanien, Österreich-Ungarn, Wien, Prag, Budapest.

Pariser Börse.

Paris, 30. April. V. K. L. K. Tabelle mit Werten für Spross, Rente, Italiener, Russ. kons. I. II., Spanier, Türkei (amt.), Türkische Lose, Metropollain, Banque Ottomane, Rio Tinto, Chartered, Debeers, Kasstrand, Goldfields, Randmines.

Meiniger Warenbörse. Aus Mainz, 30. April, wird uns geschrieben: Safer und Butterrüben waren gegen die

lechten Preise ziemlich unverändert. Nach Kleefaat infolge der vorgeschrittenen Saison wenig Nachfrage, jedoch gute Qualitäten Luzerne noch gesucht. Die Geschäfte in Auslandswaren bleiben infolge der rückgängigen Valuta flau. Der Markt war recht gut besucht, insbesondere auch durch Vertreter der Häute-, Leder- und Schuhbranche.

Sonntagsgedanken.

Des Mannes Würde.

Wir kennen die eine Würde des Mannes: sie heißt Mut und Arbeit. Ernst Moritz Arndt.

Die Ewigkeit ist lang, gute Arbeit harret aller Enden, die kleinste Arbeit, zum Wohl des Ganzen tapfer und treu vollbracht, entzündet Kräfte guter Art in uns, veredelt und reinigt den Menschen. Reinhardt.

Wollt ihr einen Höhen schlagen: schlagt den Mühseligang entzwei!

Nur die Arbeit kann erretten, nur die Arbeit sprenat die Ketten, Arbeit macht die Völker frei. Heinrich Heide.

Verkauf zum Nicht!

Was soll der Schein, mit dem wir uns betrügen Tagaus, tagein, im frevelhaften Spiel? Wir können uns, — doch niemals Gott belügen. Gesteht es nur: uns fehlt unendlich viel! Uns fehlt der Mut, die Wahrheit und die Ehre: Das deutsche Herz schlägt nicht mehr hell und rein. — In größter Not fehlt uns die rechte Schwere: Mit ganzer Kraft ein Volk der Tat zu sein! Die Einigkeit ging uns schon längst verloren: Die Deutsche Treue trägt ihr Haupt verbüllt. So mancher Eid, er wurde falsch geschworen. — Es naht der Tag, an dem das Maß sich füllt! Deshalb hinweg mit all dem bunten Klimmer! Seht euch ins Herz, ins Auge tief hinein. — Grüßt euch von dort ein traumerholl'ner Schimmer. So schlagt getrost die Hände freudig ein. „Ein Mann — ein Wort!“ muß wieder Lösung werden: Dann hat das Leben wieder Sinn und Ziel. Und bringt die Zeit auch tausendfach Besuchen. Wir glauben wieder! Und das ist schon viel. —

Verkauf zum Nicht! — Lacht uns die Hände kalten. Fort mit dem Schein! Fort mit der Heuchelei! Was wir geloben — ehrlich leib gehalten! — Die Wahrheit nur, sie macht uns wieder frei! Hermann Böning.

Freier Meinungsaustrausch.

Der Magistrat sucht einen Jugendpfleger für den Stadtkreis Wiesbaden im Nebenamt für 400 Mk. (!) jährlich (!) und 300 Mk. Vergütung für Schreibzeug und sonstige Unkosten. Das macht pro Tag ungefähr eine Zigarette (!) Was denkt sich der Magistrat unter einem Jugendpfleger? Soll es ein ganzer Mann sein mit einem sonnigen, frohen Herzen für die Jugend, unsere arme Großstadtjugend von heute, der alle Zweige der Lebenserziehung vollkommen beherrscht, der mit viel „Takt“ und „Geist“ und Lehrer, Eltern, Ärzte, Geistliche, Turn- und Sportvereine zusammenschließen kann zur gemeinsamen Arbeit, der Ziele wissen kann, Wege frei macht und kollegial anzuregen versteht? Verwaltungsbeamte, Schnüßler und Schwänkler brauchen wir nicht. Ihr alle, die es angeht, habet acht, daß man Euch nicht einen hirnlosen Streber auf die Nase setzt, der das Pöfchen mal nimmt. O, Magistrat, wen willst Du auf Deine Jugend und Lehrer loslassen? Für eine Zigarette täglich! Du hast die Zeichen der Zeit nicht begriffen. Einer, der Beifall wech.



Hauptgeschäftler: Bernhard Großhans. Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: H. Statthalder; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Zeit: H. G. Ellenderberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: Heinz Wörzner; für die Anzeigen: Joh. Bahler; Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G.m.b.H. sämtlich in Wiesbaden.

Stoss Nachf.

Inh.: Max Helfferich **KRANKEN-FAHRSTÜHLE** für Strasse und Zimmer. Verkauf und Miete. Bedienung kann gestellt werden. -: Telefon 227 und 6527. Taunusstr. 2

Lebensmittel-Verteilung

für die 19. Woche vom 3. bis 9. Mai 1920.

Table with 2 columns: Item (e.g., 250 Gr. Speck, 100 Gr. holl. Schrahmargarine) and Price (e.g., 800, 100 Gr.).

Sonderverteilung

für Kinder im 1. und 2. Lebensjahre und werdende Mütter: 250 Gr. Zucker, fein zum Preise von 105 Pf. je 250 Gr. 2 Pakete Zwieback 65 Pakete

Sonderhöchstpreise.

Unter Abänderung des § 1 unserer Höchstpreisverordnung für Zucker vom 5. Januar 1918 werden mit Wirkung vom 3. Mai 1920 ab folgende Höchstpreise für Zucker festgesetzt: Reiner Zucker . . . 2.10 M je Pfund Würfelzucker . . . 2.20 M „ „ Brot- oder Quinzucker . . . 2.20 M „ „

Unsere Bekanntmachung vom 1. Februar ds. Jrs. wird hiermit aufgehoben. Wiesbaden, den 2. Mai 1920. Der Magistrat. 0100

Änderung in der Brotversorgung.

Unter Aufhebung der Änderungen vom 10. Februar 1920 werden die Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung über die Regelung des Verbrauchs von Wehl und Brot im Stadtkreis Wiesbaden vom 3. Mai 1917 hiermit durch folgende ersetzt:

§ 3. Mit Gültigkeit vom 3. Mai ds. Jrs. ab gelangen als Wochenmenge je Kopf der besugberechtigten Bevölkerung 1360 Gr. Wehl oder 1840 Gr. Einheitsbrot zur Verteilung.

§ 4. Die Brotzulage an werdende Mütter, die auf M-Karte gewährt wird, beträgt 1/8 Wochenmenge = 290 Gr. Brot.

§ 6. Wehl anstatt Brot darf nur in der vom Magistrat für Einheitsbrot gelieferten Mischma abgeben werden.

Reisebrotmarken.

Der Umtausch können für jeden Reisetag je 5 Stück über zusammen 250 Gr. Gebäck bezogen werden.

Verordnung für den Stadtkreis Wiesbaden vom 3. Mai 1917. Die am 10. Februar 1920 angeordneten Änderungen werden wie folgt ersetzt: Es wird geboten:

Einheitsbrot aus Wehlmehl nach der vom Magistrat jeweils festgesetzten Mischung. Die Wochenmenge wird hergestellt mit 2130 Gr. Teiggewicht und 1840 Gr. Verkaufsgewicht 24 Stunden nach dem Backen in einem Laib von 1840 Gr. oder zwei Laiben je 920 Gr.

Kranktenbrot.

1. Weizenbrot aus 1810 Gr. Weizenmehl in 2 Laiben mit je 1000 Gr. Teiggewicht und 850 Gr. Verkaufsgewicht 24 Stunden nach dem Backen.

2. Weizenbrot im gleichen Gewicht wie Weizenbrot.

3. Zwieback. Eine Wochenmenge beträgt 3 Pakete je 400 Gr. Verkaufsgewicht.

Höchstpreise für Brot und Wehl.

Unter Aufhebung der Verordnung vom 10. Februar 1920 werden folgende Preise ab Verkaufsstelle festgesetzt:

Table with 2 columns: Item (e.g., 1 Einheitsbrot von 1840 Gr., 1 Weizenbrot von 920 Gr.) and Price (e.g., M 4.50, M 2.25).

Wiesbaden, den 29. April 1920. Der Magistrat. 0101

Chemisches Laboratorium Fresenius

Im Sommer-Semester finden folgende Vorlesungen statt:

- 1. Experimentalchemie (Nichtmetalle) Dr. R. Fresenius, Dienstags, Donnerstags u. Freitags von 11—12 1/2 Uhr. Honorar 45 Mark.
- 2. Physikalische Chemie I Teil, Professor Dr. W. Fresenius, Mittwochs und Samstags von 11—12 1/2 Uhr. Honorar 30 Mark.
- 3. Organische Chemie (Alifatische Verbindungen) Dr. W. Tetzlaff, Dienstags und Freitags von 4 1/2—6 Uhr. Honorar 30 Mark.
- 4. Chemische Technologie I Teil Dr. A. Czapski, Montags u. Donnerstags v. 5-6 Uhr, Hon. 24 M.
- 5. Chemie der Nahrungs- u. Genussmittel (Genussmittel) Dr. L. Fresenius, Montags von 11—12 1/2 Uhr. Honorar 15 Mark.

Gastteilnehmer können zu sämtl. Vorlesungen geg. Bezahlung des Honorars u. einer Einschreibgebühr v. 10 Mk. zugelassen werden. (*3656)

Strohhusen-Fabrik

von Herrn Josef Hauser, hier, Winklerstrasse 6, habe ich käuflich erworben und halte ich mich dem Weinhandel, sowie den Sektfabriken bestens empfohlen.

A. WEIDMANN

Strohhusen-Fabrik - Wiesbaden Kellnerstrasse 23, Fernruf 1244. (*1607)



Kochherde für Kohlen und Gas **Kesselöfen** mit Kupferkessel **Kochgeschirre**

In nur bester Qualität empfiehlt

M. Frorath Nachf., Wiesbaden Kirchgasse 24. 19011

Grabdenkmal u.

Friedhofs-Kunst

Wiesbaden

Sündliche Ausstellung: Nicolastrophe 3 p.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen, unentgeltlichen Impftermine finden an den nachstehend angegebenen Tagen im Gebäude der ehemaligen Offiziers-Offizierskantine, Dohbeimer Straße Nr. 3, von nachmittags 5 1/2 Uhr ab statt und zwar:

- a) bezüglich der Wiederimpfung: am 3. Mai für die Knaben der Schule an d. Luisenstr. u. Stifftstr., an der Niederberg- u. Rosenthalstr., sowie für alle Kinder von Klarental, der Rainer Straße und dem Rettungshaus, an der Humenthalstraße und Schulberg, am Wilsbergplatz, am Wilsbergplatz, am Guttenbergplatz, an der Lebrstraße, an der Vorderer Straße, an der Rheinstraße, an der Rheinstraße (Reit), Humenthalstr. u. Niederb., an der Weichstraße, an der Weichstraße (Reit) und Stifftstraße, am Guttenbergplatz, an der Kattellstraße, an der Kattellstraße (Reit) und Lebrstraße, an der Vorderer Straße, am Schulberg, an der Oberkalkstraße, d. Heid. Gasse u. Fabers Institut, Mädchen der höheren Schulen und Institute.
- b) bezüglich der Erstimpfung: für die in den Mon. Jan. und Febr. geb. Kinder, März und April geb. Kinder, Mai und Juni geb. Kinder, Juli u. August geb. Kinder, Sept. und Okt. geb. Kinder, Nov. und Dez. geb. Kinder.

Die Nachschautermine finden allgemein eine Woche später, nachmittags 6 Uhr statt, ausgenommen am 12. Mai, an welchem Tage die Nachschau für die am 6. Mai geimpften Kinder um 6 1/2 Uhr nachmittags stattfindet.

Für Kinder aus Häusern, in welchen ansteckende Krankheiten, insbesondere Scharlach, Masern, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Keuchhusten und rosenartige Entzündungen im Laufe des Jahres gebrücht haben, zur Zeit der Impfung aber erloschen sind, finden die Impfungen statt:

am 6. September für Wiederimpfung, am 7. September für Erstimpfung.

Nachschautermine wie vorangegeben.

Auf die Vorschrift, nach welcher die Eltern des Impflings oder deren Vertreter dem Impfarzt vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen haben, und die Kinder zum Impftermine mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden müssen, wird noch besonders hingewiesen.

Impfschlichtig sind alle im Jahre 1919 und früher geborenen Kinder, soweit sie nicht bereits mit Erfolg geimpft worden sind oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Mütter überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vorfristwidrig entzogen worden sind.

Wiederimpfschlichtig sind alle im Jahre 1908 geborenen Kinder, sofern sie während einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule sind unter denselben Voraussetzungen wie vorstehend.

Im Uebrigen wird bemerkt, daß neben den amtlich angeordneten Impfarzten, auch jeder approbierte Privatarzt zur Vornahme von Impfungen berechtigt ist.

Schließlich mache ich darauf aufmerksam, daß Impfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zur Verwendung gelangende Impfstoff aus dem staatlichen Impfinstitut zu Casse bezogen wird.

Wiesbaden, den 14. April 1920.

Der Volksdirektor, J. B. Krause. 0102

Deutsche Bank

Eigenes Vermögen: 505 Millionen Mark.

Fernspr. 225, 226, 6416, 6417, 6418 u. 6525. **Zweigstelle Wiesbaden** Wilhelmstr. 22, Ecke Friedrichstr.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

Geldwechsel
Kreditbriefe
Reiseschecks
Warenakkreditive
Offene und verschlossene Depots

Eröffnung laufender Rechnungen
Scheck- u. Ueberweisungenverkehr
An- u. Verkauf von Wertpapieren
Verwertung aller Kupons
Vermögens- u. Nachlaß-Verwaltung

18584

Bei Zahlungen in Auslandswährungen verlange man unsere Devisen-Abteilung (Telefon Nr. 6416 u. 6525).

Jede Auskunft über den Bankverkehr im befehlten und unbefehlten Deutschland u. gesamten Ausland bereitwilligt.

Tag und Nacht bewacht **Stahlkammer** Tag und Nacht bewacht

Unterricht



Kaufm. Privat-Schule

Herm. u. Clara Bein

Kirchstrasse 22 an der Luisenstrasse.

Beginn neuer Gesamt- u. Einzelkurse für alle Fächer.
 Getrennte Damen-Abteilungen. Ebenso **Nachm.- und Abend-Sonderkurse** für alle Arten Buchführung, Bilanz-Abschlüsse, kaufmänn. Rechnen, Konto-Forrente, Stenographie, Maschinen-Schreiben, Schönschreiben etc.

Herm. Bein Clara Bein

Dipl.-Kaufleute und Dipl.-Handelslehrer. Fernsprecher 223.

Miet-Gesuche

Statt Zwangsvermietung. Suche 1-3 Partierwohnungen möbliert oder unmöbliert in Nähe elektr. Badische Odenwald von Hirs, Hotel Royal.

Offene Stellen

Verkäuferinnen für Trinkhallen gesucht. Kleine Ration erforderlich. Karl Koch, Mineralwasserfabr., Dohbeimer Straße 109.

Lehrling

gegen sofortige Vergütung gef. Rudolf Gasse, Tantenbandlg., 21, Burgstraße 9.

Ord. Mädchen

bei gutem Lohn u. guter Verpflegung gesucht. Schellenberg, Schillerplatz 2.

Junges fleißiges Mädchen sucht tagsüber Beschäftig. bei einzelner Dame oder Herrn. Frieda Pfeiffer, Sonnenberg, Sandweg 20.

Lüchtiges zuverlässiges Mädchen,

das gut kochen kann, mit guten Zeugnissen, in gutes Haus nach Frankfurt a. M. gesucht. Beste Behandlung und hoher Lohn. Hilfe im Haushalt vorhanden. Off. unt. N. 626 an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Nikolaststraße 11.

Marcus Berlé & Cie.

Gegründet 1829 **Bankgeschäft** Wilhelmstrasse 38

commanditiert von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M. seit 1873
Fernsprecher Nr. 26, 6518.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte
Wertpapiere Devisen
Drei Tresors Tag und Nacht bewacht.

Köchin

die etw. Hausarbeit tut, bef. **Hausmädchen** in kleinen Villenbauhalt gef. Meld. 9-1, 2-4 und abends. Alwinenstr. 6.

Geldmarkt

Sichere Kapitalanlage! Grundst. Walkmühlstr., 40 Auten, u. Grundstück Dohb. Str., 145 Auten, beide Gartenland, vorteilhaft gef. u. davor, zu verk. Off. unt. N. 924 an die Geschäftsstelle d. Bl. (93053)

Zu verkaufen

Schw. Piano, erstkl. Ausführung, prachtvoll. Ton, zu verk. Händl. verbieten. Anzul. Mont. u. Dienst. von 10¹⁵-12 Uhr Jahnstr. 8. st. 1.

Schirme,

auch bessere Sachen a. Fabrikpreis verkauft. Bender. Moonstr. 15, 11b. P. (93048)
Halt neuer Tennisschläger zu verk. Rail-Friedr.-Ring 6, 2.

Wir haben noch zirka 100 Instrumente

== Flügel ==

== Pianos ==

Harmoniums

Phonola-Flügel Phonola-Pianos

auf Lager.

L. Lichtenstein & Co., Frankfurt a. M., Zeil 104. (11041)

Brillanten

BOK, Wiesbaden, Kirchgasse 70

Schmucksachen kauft zu hohem Preis zu Fabrikationszwecken.

Uhren

Freigegebene und antike Möbel, Gemälde neu und alt, Perler, Smirna und and. Teppiche, Dekorationsgegenstände, Porzellan und Kristalle, Vorhänge, Port., Tischdecken, Bett- und Tischwäsche, Federbetten usw. kauft og. hohen Preis E. Klapper, Friedrichstr. 55, Telef. 1627. (6709)

Verloren - Gefunden

Brillant-Herrn-Ring Theatertafel verlohren. Gegen hohe Belohnung abzugeben. Südesheimer Straße 42, 3. bei Bender. (93058)

Verschiedenes

Mittwoch, 6 Uhr Orgelkonzert in der Marktkirche.

Drei Franzosen, ferlös, aus guter Familie, in Wiesbad. wohnend, suchen eine deutsche Familie zum Frühstück, Mittag- und Abendessen (ohne Wohnung). Gute Vergütung verlangt. (Praktische Nahrungsart zur Verfügung.) Bitte sich zum Hotel Solgel, Kreuzweg, zu wenden schriftl. od. persönl. an den Portier heb. Zeit von 6-7 Uhr abends u. Sonntag von 10-12 Uhr morg.

Versichern Sie

Ihr Reisegepäck. Policen sofort erhältlich bei **Born & Schottenfels,** Nassauer Hof. (7054) Telefon 680.

Günstige Gelegenheiten zu Kauf und Miets von herrschaftl. Villen und Etagen weis nach J. Chr. Glücklich. Tel. 6654. Wilhelmstr. 56.

Familien-Auskünfte unaufrichtig, streng nicht. über Vermögen, Mittel, Charakter, Ruf, Vorleben etc. an allen Orten gewissend, von ersten Kreisl. bezogr. Wäher Rang. „Globus“ Welt-Auskunftel Berlin W 5, Potsdamerstr. 118



Motorwagen 6/20 PS.

General-Vertreter

P. ECKERTZ WIESBADEN

Ferrul 4432 - Walkmühlstr. 60

Nervosität vornehmlich

Schwäche und Ermüdung bekämpft rasch u. dauernd „Arimu“.

Preis das Paket, enthaltend 60 Tabletten 18.- M. In haben in den Apotheken. Niederlage: Schützenhof - Apotheke, Wiesbaden, Lantasse 11. (93052)

Zuckerkrank!!! wie ich meinen Zucker los wurde u. wieder arbeitsfähig bin, teile ich aus Dankbarkeit unentgeltlich jed. Zuckerkranken mit. Dr. Gessel L. Rheinboellen 6, 67. (93052)

Sucht Mittagstisch in besserer Familie in Südb. stierel von ein. sol. Ehepaar. Adr. mit Freigabe nach Nikolaststraße 15, 2. (93049)

Sanssouci

Führende Wein- und Tee-Diele Wiesbadens Täglich 4-7 Uhr: Tee- und Mocca-Stunde (8483)

2 Minuten v. Kurhaus u. Theater, **Spiegelgasse 5 I. Etage.** Fernsprecher 6267.

Bankkommandite Carl Koch & Co., Mainz-Wiesbaden

(Kommandite der Deutschen Effekten- u. Wechsel-Bank, Frankfurt a. M.)

— Wilhelmstrasse 48 —
(Hôtel Kaiserbad-Café Lehmann)

WIESBADEN

Reichsbank-Giro-Konto
Telefon 2871 u. 4590

Eröffnung von provisionsfreien und laufenden Konten — Uebernahme von Vermögensverwaltungen
Ausführung von Börsenaufträgen — Bevorschussung von Waren
An- u. Verkauf fremder Zahlungsmittel wie Schecks, Noten usw. — Erledigung sämtl. bankmässigen Geschäfte.

(1048)

Deutsches Detektiv-Institut und Welt-Auskunftei

Inh.: P. H. Walther, Wiesbaden,
Langgasse 4, am Michaelsberg. Fernruf 687.

Ältestes Büro am Platze, bekannt für durchaus zuverlässig
und leistungsfähig.

Nachforschungen

in allen vertraulichen Angelegenheiten.

Auskünfte zu Privat-, Heirats- und Geschäfts-
zwecken, bezl. Familie, Vermögen, Einkommen, Mitgift,
Vorleben, Ruf, Charakter, Lebenswandel, Gesundheit und
alles Wissenswerte.

Viele freiwillige Dankschreiben. — Grösste Erfolge.
Solide Preise. [8561]



Korbmöbel

für Balkon, Garten und Diele
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen

Wiesbaden **Württemberg** G. m. b. H. Neugasse. [1053]

Gummiartikel

23. Schulstr., Bärenstr. 4. [9904]

Kunsthandlung Reichard

Taunusstrasse 18, Wiesbaden

bietet grösste Auswahl in vorzüglichen

**Gemälden
Kunstblättern
Radierungen**

und bittet um werten Besuch.

(1036)

Nach Südamerika

mit dem Königl. Holländ. Lloyd.
Kabinen-Reservierung durch General-Agentur

BORN & SCHOTTENFELS

— Hotel Nassauer Hof — Telefon 680 —
Gepäck-Versicherung. [5057] Gepäck-Transport.

Dauer-Batterien

von unerreichter Brenndauer.

Flack, Luisenstr. 25, gegenüber Real-
Gymnasium.
Telefon 747.

GALERIE SCHNEIDER

FRANKFURT a. M. ROSSMARKT 23

HEUTERWERKE MODERNER KUNST
GEMÄLDE u. GRAPHIK
ARBEITEN JUNGER ZUKUNFTSREICHER KÜNSTLER
ANKAUF VERKAUF
AUSSTELLUNG

Ich habe meinem
Leder- u. Schreibwarengeschäft
eine neue Abteilung angegliedert in der ich
Parfümerien, Seifen,
Kopfwässer usw.

führe. Durch sorgfältige Auswahl nur erstklassiger
Fabrikate werde ich bemüht sein, meine verehrl.
Kundschaft in jeder Weise zufriedenzustellen und
bitte, bei Bedarf in meinen seitherigen als auch
in den neuen Artikeln mein Geschäft zu berücksichtigen.

Hochachtungsvoll

A. Reichelt Nachf.,

Neue Kolonnade, neben dem Landestheater. [1062]

CHRISTINE LITTER ETAGENGESCHÄFT.

VON PREISWERTEN ABSCHLÜSSEN
EINGETROFFEN:

HERRENSTOFFE
DAMENSTOFFE
SOMMERSTOFFE
BLUSENSTOFFE
SEIDENWAREN.

WIESBADEN BAHNHOFSTR. 1.
ECKE RHEINSTR.
FERNSPR. 1267.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN, WIESBADENER GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST.

Am Sonntag, den 2. Mai sind im Raum 29 der Ausstellung

zwei Nietenblätter,

die der Verein für das Jahr 1919/20 erworben hat, zur
Auswahl für die Mitglieder ausgestellt.

- 1) Josef Eberz „Flucht“
- 2) Paul Dahlen „Constanza, Ovidplatz Balkan“.

Die Mitglieder, die sich für ein bestimmtes Blatt
entscheiden wollen, werden gebeten, sich Sonntag morgen
in eine Liste an der Kasse einzutragen. [1057]

Herren-Kleidung.

Sacco-Anzüge M. 220.—, 495.—, 800.—

„ „ Ersatz für Mass M. 1200.—, 1500.—, 1900.—

Sport-Anzüge — Cutaway-Anzüge

Hosen, Buxkin und Zwirn M. 45.—, 90.—, 175.—

„ Ersatz für Mass M. 200.—, 290.—, 420.—

Echte imprägnierte Münchener Loden-Mäntel u. Capes für Herren u. Damen
Knaben- und Jünglings-Grössen entsprechend weniger

Dauernder Neueingang bester u. feinsten **Herren-Stoffe**

Mass-Anfertigung und meterweiser Verkauf

Bruno Wandt Wiesbaden

Kirchgasse Nr. 56



Nur
S. BLUMENTHAL & Co.

hat
die guten
SCHWERIN
» MODERNA «
Schnittmuster

Volksunterhaltungsabende.

Leitung: **Gustav Jacoby.**

Donnerstag, den 6. Mai 1920, abends 8 Uhr im Casinosaal, Friedrichstr. 22:

Lieder- und Duette-Abend

Eduard **Lichtenstein** Adele **Krämer**

Am Flügel: **Kammermusiker Wendler.**

Lieder, Arien und Duette aus Opern und klassischen Operetten.

Eintrittskarten: Mk. 4.—, 3.—, 2.— im Rheinischen Theater- und Konzertbüro (Telefon 2376) und in den Musikalienhandlungen Franz Schellenberg u. A. Stöppler. (1038)

Frühlings-Fest des

Residenz-Theaters

am Dienstag, 4. Mai 1920, abends 7 Uhr

im **PAULINENSCHLÖSSCHEN.**

Wir möchten noch ausdrücklich darauf hinweisen, dass erstklassige Weine und Schaumweine, sowie Liköre, Torten, Zigarren, Zigaretten usw. von ersten hiesigen Firmen geliefert und zu **billigsten** Preisen abgegeben werden.

— Leitung: — **Die Tribüne** — Leitung: —
Gustav Jacoby. Gustav Jacoby.

Dienstag, den 11. Mai 1920, abends 8 Uhr im Casinosaal:

I. Veranstaltung

Hasenclever - von Unruh - Abend

Scenen aus:
„ANTIGONE“, „SOHN“, „GESCHLECHT“, „OFFIZIERE“.

Lyrisches und Episches.

Ausführende:

Thila Hummel
Landestheater
Wiesbaden

Carl Ebert
Schauspielhaus
Frankfurt a. M.

Richard Weichert
Oberregisseur am Schau-
spielhaus Frankfurt a. M.

Eintrittskarten zu 6, 5, 4 Mk. im Rhein. Theater- u. Konzertbüro, Kaiser Friedrich Platz 2 (Tel. 2376) und in den Musikhandlungen Franz Schellenberg, Kirchgasse (Tel. 6444) und A. Stöppler, Rheinstrasse (Tel. 3806) zu haben. (1037)

Weinklausur

Nonnenhof G. m. b. H.

Kirchgasse 15. Künstl. Leitung: Direktor Erno Blum. Fernruf 6072 u. 485.
Concierier: Hans Tobar. • • Am Flügel: Komponist Carl Fluss.

Saison-Eröffnung

1. Mai 1920.

Das große Weltstadt-Programm

Attraktions-Weltstreit

Attraktions-Weltstreit

Hans Tobar

Concierier und Vortrags-Meister

Margarethe Howe

die berühmte Parodistin am Flügel

Willy Münchrath

Der Urkomische

Ines van Bree

in ihren entzückenden Tanzschöpfungen

2 Fupsins

Tanzschauspiele

James & Gaby

Original amerikanische Ragtime-Step-mondänes Tänzer-Paar

Else Knüpfer

moderne Cabarettistin

Willy Kahm

Tenor

Luci Ravello

in ihren
Fantasie-Tänzen

Beginn des Bunten Telles punkt 8 Uhr.

Tischbestellungen für die Weinklausur unter Fernruf 6072.

(1010)

Paulinenschlößchen **WIESBADEN** Paulinenschlößchen

Dienstag, den 4. Mai 1920, abends 7 Uhr

Großes Frühlingsfest mit Ball

(Eine Maiennacht am Rhein)

unter Mitwirkung des Solo- und Chorpersonals des Residenztheaters
mit dem gesamten Orchester.

Konzert, Vorträge und Cabaret und andere künstlerische Darbietungen
u. a. die große musikalische Revue „OPERETTEN-REIGEN“

Eintritt Mk. 20.—. | Tische werden auf Wunsch reserviert. | Eintritt Mk. 20.—.
Der Vorverkauf befindet sich in den bekannten Vorverkaufsstellen.

(1013)

Wiesbadener Hof

Moritzstrasse 6.

Moritzstrasse 6.

Täglich ab
7 Uhr abends

Elite-Ball

Sonntags von
3 Uhr ab.

ff Weine.

Kalte Küche.

Vergnügungs-Palast „Gross-Wiesbaden“.

Ab heute und folgende Tage

==== Anfang ====
Sonntags 3 Uhr.

Grosser Ball.

==== Anfang ====
Wochentags 7 Uhr.

19141

Nassauisches Landestheater.

Donntag, 2. Mai, Anfang 4 Uhr. Aufgehobenes Abonnement.

Götterdämmerung.

In drei Akten und einem Vorspiel.

Dritter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“ von R. Wagner.

Elegfried	Christian Zircel
Gunter	Hic. Weiss-Büchel
Hagen	Carl Braun als Golt
Alberich	Erly Dieckler
Brünnhilde	Mimi Werhard-Poenigen a. G.
Gutrune	Gertr. Geversbach
Waltraute	Ella Gans
Wogitunde	Mar. Allermann
Walgunde	Therese Müller-Reichel
Flöckelhe	Ella Dantewig
Rheinschilder	

Die Nornen Hrl. Gans, Müller, Donner

Wannen, Frauen. — Schauspiel der Handlung: Vorspiel: Auf dem Felsen der Walküren. Erster Aufzug: Wunders Osthalle am Rhein. Der Walkürenfesten. Zweiter Aufzug: Vor Wunders Halle. Dritter Aufzug: Baldige Gegen am Rhein. Wunders Halle.

Abend 9 Uhr.
Montag, 6.30 Uhr: Der verwandelte Romsdiast. Die nachträg. Szene. Der Romsdiast. Ab. D. — Dienstag, 7 Uhr: Madame Butterfly. Ab. D. — Mittwoch, 6.30 Uhr: Iphigenie auf Tauris. Ab. C. — Donnerstag, 6 Uhr: Die Stimme von Fortich. Ab. A. — Freitag, 6.30 Uhr: Minna von Barnhelm. Ab. D. — Samstag, 6.30 Uhr: Die Rote vom Stambul. Ab. A. — Sonntag, 5 Uhr: Lohengrin. Aufg. Ab.

Residenz-Theater.

Donntag, den 2. Mai, nachmittags 3 Uhr. Halbe Preise.

Schwarzwaldbüchel.

Operette in 3 Akten von August Reibhart. Musik von Leon Jessel. Abends 7 Uhr.
Die Puppe. Abends 7 Uhr.
Operette in 3 Akten und einem Vorspiel nach dem Französischen des Maurice Ordonneau. Deutsch von H. W. Müller. Musik von Edward Audran. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Hedwig von Bendorf, Anni Heints, Emma Peters, Gisela Wurm, die Herren: Ed. Böh, Oskar Sugg, Carl Schärli-Hardt, H. W. Dieckler, Josef Wilm.

Abend nach 9.30 Uhr.
Schauspielplan: Montag: Die Frau im Hermelin. — Dienstag: Hans Sachs' Abend, 4 lustige Schwänke. (Volkswortschätzung.) — Mittwoch: Das Glasmännchen. — Donnerstag: Wiener Blut. — Freitag: Das Glasmännchen. — Samstag: Die Fackelträger. — Sonntag, nachm.: Die Fackelträger. Abends: Die Frau im Hermelin.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 2. Mai, vorm. 11.30 Uhr, im kleinen Saale: Vortrag mit Erläuterungen am Klavier über die in der Meister-Woche zur Aufführung gelangenden Werke. Musikdirektor Carl Schürlich.

4-5.30 Uhr. Nachmittags-Konzert. 20. Abonnements-Konzert. Städtisches Kurorchester. Leit. Herr Hermann Jäger, Städt. Kapellmeister.
1. Ouverture zur Oper „Die weiße Dame“ von H. Heine. — 2. Fackelzug in A-Dur von G. Regebecker. — 3. Frühlingsspiel und Spinnertanz von H. Mendelssohn. — 4. Fantasie caprice von H. Chopin. — 5. Walzer aus der Operette „Die geschiedene Frau“ von P. Hüll. — 6. Geinarrang an Verding von H. Rosenkranz. — 7. Papageno-Polka v. P. Strauß.
Abends 8 Uhr im großen Saale: Lokal- und Instrumental-Konzert. Internationaler Volkslieder-Vortrag des Wiesbadener Doppel-Quartetts unter Mitwirkung von Fräulein Meta Reidel, Konzertflügelistin aus Karlsruhe (Mit) und Fräulein Erna Graßing, Wiesbaden (Klavier). Dirigent: Musikdirektor Otto Bernick. Orchester: Städtisches Kurorchester. Leitung: Kapellmeister Hermann Jäger.

Mainzer Stadt-Theater.

Sonntag, nachm. 2.30 Uhr: Der Herr Senator. Abends 7 Uhr: Wenn ich König wär. — Montag: Geschlossene Vorstellung. — Dienstag: Die verlassene Glode. — Mittwoch: Die lustigen Weiber von Windsor. — Donnerstag: Die Reiferfinger. — Freitag: Der Widerspenstigen Zähmung.

Wintergarten-Lichtspiele

Schwalbacher Str. 8, Ecke Rheinstr. Telefon 6029.

Käthe Haack u. Harry Liedtke

RETTER DER MENSCHHEIT

Monumentalfilm in 6 gewaltigen Akten.

Verlorenes Glück

Entzückendes Lustspiel in 3 Akten.

„Das Dynamitduell“ Burleske in 1 Akt.

Webergasse 37

Simpliciflimus

Telefon 1028

Am Flügel:
ROLF v. STAHL.

SPIEL-FOLGE:

Vom 1.-15. Mai.

Art.-Leit.:
WALDEMAR KEITEL.

Elly Organti Vortragskünstlerin.	Norbert Stein Der schlagfertige Steggreifdichter.	Gerdy Cykermo Liedersängerin.
!! Gusty !! Kom. Musikalakt.	Willy Ziegler Der beliebte Humorist u. Conférencier.	Tom Boston Stepp-Tänzer.
Else Hermann Charaktertänzerin.	Lincoln Der elegante Sprechjongleur.	2 Margos 2 Kom. Akrobaten.

Beginn pünktlich 8 Uhr. 1721

Walhalla Lichtspiele

„Der Tempelräuber“

Grosser sensationeller Monumentalfilm in 6 Riesenszenen mit

Harry Liedtke, Bruno Decarli und Loo Koll.

Hundemamachen

Hervorragendes Lustspiel von Georg Jacoby in 3 Akten mit

Ossi Oswald.

Vom 1. bis 15. Mai verreist
A. Einthoven,
in der Schweiz und in Holland approbierter Zahnarzt.

— Ecke Langgasse und Webergasse. —

TAUNUS-HOTEL

Rheinstrasse WIESBADEN Rheinstrasse

Erstklassiges Restaurant

Diners — Soupers
Sämtliche Delikatessen der Saison
Gut assortierte Getränkekarte
Mündner-, Pilsner-, Dortmunder Biere
Fünfuhr-Tee — Café — Konditorei
Konferenz- und Festlichkeitssäle
Separate Salons

Nachm u. abends: KÜNSTLER-KONZERT
Kapelle Jacques Alban. 9152

Heute Sonntag: Letzter Tag!

Zirkus Herm. Althoff

Grosse
Abchieds-Vorstellungen
nachm. 3 Uhr, abends 7 1/2 Uhr. 1891

Wiesbaden, Schwalbacher Strasse 51.
Telefon 829.

APOLLO

Sonn- und Feiertags **Matinée**
um 3 Uhr

— Allabendlich um 8 Uhr. —

NOEL DELSONN
Der berühmte Komiker der Alambra von PARIS

Vom 1. bis 15. Mai:
2 Imperator's 2
Gymnastic Akt
Lilly Polly
Spitzen- und Verwandl.-Tänzerin

Tato & May
Komische Excentriker
John Bar
Der Meister der Equilibristen

GOSTON u. FLATO
Tanz-Duett

Herrliches Kino-Wechselprogramm!

Ab 1. Mai:
HARRY d. volkstümliche **HARRY**
Trap-Drummer
Harry mit seinem neuen Jazz-Band

Eröffnung der **CAPUCINES**
ff. Weine
Diner nach der Tageskarte
Souper
Tischbestellung frühzeitig 829. 1124
Grosse Herabsetzung der Weinpreise.